Zeitschrift: Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 84 (1992)
Heft: 9

Artikel: 50 Jahre Kraftwerk Rupperswil-Auenstein AG
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-940575

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bild 5. Die Wehranlage von der Oberwasserseite her mit fertig montierter neuer Geschwemmselbeseitigungsanlage und altem revidiertem Wehr.

sowie die Steuerung einfach und pragmatisch disponiert werden.

Der Bau des Wehres dauerte rund 9 Monate. Obwohl wegen den sehr kalten Temperaturen die Arbeiten auf der Baustelle im Winter während rund drei Monaten eingestellt werden mussten, konnten die Termine von allen Beteiligten eingehalten werden.

Im Rahmen der Qualitätsicherung wurde auf eine zuverlässige Ausführung geachtet. Die Bauleitung überwachte die Betonarbeiten am Wehr sorgfältig und unterwarf sie stichprobenweise Laborprüfungen. Vor dem Betonieren des abrasionsfesten Betons wurde versuchsweise an einem anderen Bauobjekt vom betreffenden Fertigbetonlieferanten ein entsprechender Beton verarbeitet und im Labor geprüft. Trotz einiger unvorhergesehener Erschwernisse, wie zum Beispiel die ausserordentliche Festigkeit des abzubauenden Felses oder die wasserführenden Felsklüfte, konnten die veranschlagten Kosten eingehalten werden. Dies einerseits wegen der günstigen Offerten und andererseits wegen des frühen Erkennens der vielseitigen Probleme und des Bereitstellens entsprechender Mittel mit der Kreditbewilligung seitens des Bauherrn. Mit der Sanierung der Abflussmessstation Wildbach und der Pegelstation in Pfäffikon kostete die neue Wehranlage rund 1.7 Mio Franken, wobei der Anteil für zusätzliche, gestalterische Massnahmen rund 3% betrug.

Tabelle 1. Am Bau Beteiligte.

Bauherrschaft Kanton Zürich, vertreten durch das Amt für Gewässerschutz und Wasserbau (AGW), 8090 Zürich
Projektierung und Bauleitung Basler & Hofmann, Ingenieure und Planer AG, 8029 Zürich
Baumeisterarbeiten AG Baugeschäft Turbenthal, 8623 Wetzikon
Stahlwasserbau Vinzenz Fäh, Engineering AG, 8750 Glarus
Steuer- und Regelung mit Fernüberwachung Remtec AG, 8754 Netstal

Literaturverzeichnis

[1] SIA Schweizer Ingenieur und Architekt, Hefte 3/91,6/91 und 21/91, Frühindustrielle Wasserkraftanlagen, von *H. Kaspar* und *H. W. Weiss.*

[2] Aabach und Mühle Niederuster, Ein Beitrag zur Industriegeschichte des Zürcher Oberlandes, Kleine Schriften der Paul-Kläui-Bibliothek Nr. 3 1985, Druckerei Wetzikon AG, ISBN 3-85981-131-2.

[3] «wasser, energie, luft», Heft 3/4 1988, Wasserstandsregulierung des Pfäffikersees, von *H.W. Weiss.*

Adresse der Verfasser: *Heinz Kaspar,* Basler & Hofmann, Ingenieure und Planer AG, Forchstrasse 395, CH-8029 Zürich, und *Willy Vetterli,* Amt für Gewässerschutz und Wasserbau des Kantons Zürich, Walchetor, CH-8090 Zürich.

50 Jahre Kraftwerk Rupperswil-Auenstein AG

Die Kraftwerk Rupperswil-Auenstein AG, KRA, konnte letztes Jahr auf 50 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Die Gründung der Gesellschaft geht auf die Vereinbarung von SBB und NOK zurück, die Wasserkraft auf dem Aareabschnitt Aarau–Wildegg durch den Bau eines Kraftwerkes gemeinsam zu nutzen. Diesem Zusammenschluss lagen finanzielle und energiewirtschaftliche Überlegungen zugrunde. Ausserdem bestand damals das Bedürfnis nach einer weiteren Verbundstelle zwischen dem Einphasennetz der SBB und dem Dreiphasennetz der öffentlichen Stromversorgung.

Am 18. April 1941 unterzeichneten SBB und NOK den KRA-Gründungsvertrag, und am 30. Juni fand unter dem Vorsitz von alt Bundesrat Dr. *Johannes Baumann* die konstituierende Generalversammlung am Gesellschaftssitz Aarau statt. Im Frühjahr 1942 erfolgte die Planauflage. Nach dem erforderlichen Landerwerb konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die NOK-Maschinengruppe konnte bereits am 16. Oktober 1945 in Betrieb genommen werden. Die SBB-Gruppe nahm am 28. November des gleichen Jahres die Stromproduktion auf.

In den vergangenen 46 Betriebsjahren wurde das Kraftwerk laufend den Bedürfnissen der Partnergesellschaften angepasst. So ist in den Jahren 1988/89 die NOK-Maschinengruppe nach 43jähriger Betriebsdauer mit einem Kostenaufwand von rund 10 Millionen Franken vollständig revidiert und teilerneuert worden. Diese Massnahmen erlauben dank der Vergrösserung des Turbinenlaufrades eine jährliche Strommehrproduktion von etwa 16 Prozent. Inzwischen sind auch die Arbeiten für die Revision und Teilerneuerung der SBB-Maschinengruppe in Angriff genommen worden.

Der Rückblick auf die vergangenen 50 Jahre Zusammenarbeit sowie die Erfahrungen beim Betrieb des Werks bestätigen, dass sich die gemeinsame Nutzung des Kraftwerks Rupperswil-Auenstein durch die Partner SBB und NOK gut bewährt hat. *Bo*